

Julia Neigel "Neignah" in der Bibliothek



Ohne Mikrophon, mit kräftiger Stimme und ganz nah am Publikum las am Donnerstagabend letzter Woche Julia Neigel aus ihrer im Oktober neu erschienenen Biografie „Neignah, Freiheit die ich meine“.

Die Kooperationsveranstaltung des Kulturbüros Rhein-Pfalz-Kreis, der VHS Mutterstadt und der Gemeindebibliothek lockte zahlreiche Gäste in die vollbesetzte Leseecke der Bücherei. Als jüngstes von 5 Geschwistern kam die Rocksängerin 1971 mit ihrer Familie aus Sibirien in die Pfalz. Früh hat man bei ihr vielfältige musikalische Begabungen festgestellt. Mehrere Preise erhielt sie beim jährlichen Wettbewerb „Jugend musiziert“, neben ihrem sportlichen Engagement als Handballspielerin. Nach langjährigem Erfolg als Sängerin in mehreren Bands begann sie irgendwann auch Eigenkompositionen zu entwickeln. Für den allseits bekannten Ohrwurm „Schatten an der Wand“ erhält sie viele Preise, u.a. den GEMA-Textpreis für besondere Dichtkunst. Bis Mitte der 90er Jahre hat sie 1,6 Millionen Alben in knapp 6 Jahren verkauft. Ohne Pause und mit unermüdlichem Elan war sie stets in vollem Einsatz. Dass eine engagierte Musikerin auch nur ein „normaler Mensch“ ist und es im Musikgeschäft

nicht immer nur heiter zugeht, erfährt man in ihrer Biografie aus dem sehr persönlichen Blickwinkel eines weiblichen Stars.

Überarbeitung und menschliche Enttäuschung trugen wohl dazu bei, dass sie mehrere Jahre pausierte. Seit dem Frühjahr 2011 ist sie als Sängerin in ganz Deutschland mit vielen Live-Auftritten und neuen Songs unterwegs. Mit ihren Musikerfreunden Peter Maffay und Udo Lindenberg engagiert sie sich musikalisch für soziale Projekte u.a. „Rock gegen rechts“. ...Viel Ausdauer und keine Berührungängste zeigte sie auch nach der Lesung beim Signieren der Bücher, und im Gespräch mit den Gästen.

(Amtsblatt vom 15. November 2012)
(Bild: Gerd Deffner)